



*Worte zu Pfingsten 5. Juni 2022*

## **Eine gemeinsame Sprache finden**

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Von den drei Festen Weihnachten, Ostern und Pfingsten ist Pfingsten jenes Fest, das vielen Menschen am wenigsten sagt. Dabei hat dieses Fest eine Botschaft, die lebensnotwendig ist für unsere Welt. Es geht um den Geist Gottes, der alle Menschen erfassen will, egal, welche Hautfarbe sie haben oder von welcher Rasse sie abstammen. Dieser Geist will alle Völker verbinden durch eine Sprache, die jeder versteht und die jeder braucht: die Sprache der Liebe.

Der Evangelist Lukas schildert mit einem farbigen Bild, wie an Pfingsten dieser Geist über die Gemeinde in Jerusalem kommt. Danach kommt er auf die ersten Jüngerinnen und Jünger Jesu in Form von Feuerzungen. Die Zunge befähigt zum Sprechen, das Feuer ergreift alles und verwandelt es in Energie. Wo Menschen sich vom diesem Pfingstgeist mitreißen lassen, dort finden sie die Sprache, die zum Herzen des andern Menschen dringt, gerade dann, wenn er mir fremd scheint.

Wenn der Pfingstgeist das Sagen hat, dann finden die Menschen trotz unterschiedlicher Sprache eine gemeinsame Mitte.

Pfingsten – dazu gibt es in der Bibel eine Kontrastgeschichte: die Geschichte vom Turmbau zu Babel. Dort haben die Menschen eine gemeinsame Sprache gesprochen, aber am Ende verstehen sie einander nicht mehr. Warum? Sie demonstrieren ihre Macht, sie wollen sein wie Gott und bauen deshalb – so die Geschichte – einen Turm, dessen Spitze bis zum Himmel reicht. Am Ende stürzt der Turm ein und keiner versteht mehr den andern.

Wenn Menschen nur ihre Macht sehen und die Grössten sein wollen, steht am Ende das Chaos. Anders die Pfingstgeschichte. Dort sprechen die Menschen verschiedene Sprachen und verstehen sich doch. Warum? Weil sie der eine Geist verbindet: die Liebe.

Wir Menschen haben die Wahl zwischen dem Turmbau zu Babel und dem Pfingstgeist. Eine Konferenz verschiedener Staaten scheitert, wenn jeder nur für sich was herausholen will. Wenn alle sich auf eine Sprache verständigen, die das persönliche Wohl mit dem der andern verknüpft, dann haben alle gewonnen.

Das klingt banal vielleicht naiv, aber genau das will der Pfingstgeist: dass jeder sein Wohl mit dem der andern verbindet. Das Bild von den Feuerzungen, die auf die Gemeinde Jesu herabkamen, signalisiert nicht bloss ein äusserliches Brennen, es will eine innere Glut entzünden. Sie kann dann unterschiedliche Menschen bereichern; jeder entdeckt den Wert des Andern und freut sich an der Vielfalt der Gaben und Fähigkeiten. Ich glaube daran: das kann der Pfingstgeist, weil er ein Geist der Liebe ist. Liebe lässt den Andern gelten wie er ist und freut sich an seiner Begabung.

Den Geist der Liebe brauchen wir in allen Situationen des Lebens. Und die Hoffnung, dass Menschen sich in diesem Geist verständigen und einen gemeinsamen Weg suchen.

Ich wünsche Dir und mir diesen pfingstlichen Geist der Liebe.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Pfrn. Helma Wever  
Pfarrhaus 363  
3762 Erlenbach i.S.  
033 681 12 33  
[helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch](mailto:helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch)

